



Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

in diesen Tagen jährt sich der Beginn des Ersten Weltkrieges zum hundertsten Mal – ein Krieg, der weitreichende staatliche Neuordnungen nach sich zog, Auswirkungen auf nahezu alle politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereiche in Europa und darüber hinaus zur Folge hatte und vor allem unsagbares Leid über die Völker brachte.

Dieser Jahrestag und das Gedenken an die Opfer des Krieges erfahren national wie international außerordentlich große Beachtung, so auch im Bereich der medizin- und wehrmedizinhistorischen Forschung. Deshalb gilt mein Dank dem Inspekteur des Sanitätsdienstes, der dieses Schwerpunktheft „Erster Weltkrieg“ ermöglicht und mich mit der Herausgabe beauftragt hat. Es soll Ihnen ausgewählte Aspekte auf dem Stand der aktuellen militär- und medizinhistorischen Forschung näher bringen, wobei bei weitem nicht alle wichtigen Themen akzentuiert werden konnten: die Auswirkungen des Gaskrieges, Struktur und Arbeitsweise der Sanitätsdienste, humanitäres Völkerrecht und Medizinethik, Lebenszeugnisse wie etwa Tagebücher und Feldpostbriefe sowohl des Sanitätspersonals wie auch der Patienten – diese und weitere Themen werden wir in separaten Beiträgen bis zum Ende des Gedenkzyklus 2018 immer wieder aufgreifen.

Zunächst aber wird Gerhard P. Groß als profunder Kenner der Materie in die Erinnerungskultur des Ersten Weltkrieges und seine in Deutschland lange unterschätzte Bedeutung einführen. Es folgt ein Beitrag von Volker Hartmann über die besonderen Herausforderungen des erbarmungslosen Stellungskrieges an die Hygiene, die Gesundheitsvorsorge und die medizinische Versorgung der unzähligen Verwundeten. Dass diese spezifischen Probleme und die durch eine weiterentwickelte Waffentechnik und Besonderheiten der Kriegsführung typischen Verletzungsbilder auch Auswirkungen auf die Entwicklung in der Medizin hatten und notgedrungen einen Innovationsschub bewirkten, zeigen die folgenden beiden Artikel: André Müllerschön untersucht die Bedeutung von Röntgendiagnostik und Bluttransfusion als neue diagnostisch-therapeutische Maßnahmen der Militärmedizin im Ersten Weltkrieg; Stefan Zielinski und ich zeigen am Beispiel der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie auf, wie auch die Entwicklung neuer Fachgebiete und Spezialdisziplinen durch die Erfordernisse des Krieges beeinflusst wurde. Die Grausamkeit des Krieges hinterließ aber nicht nur körperliche, sondern auch seelische Destruktionen, die Philipp Rauh beleuchtet. Er legt überzeugend dar, dass der Behandlungsalltag der sogenannten „Kriegszitterer“ deutlich von den Forderungen der psychiatrischen Wissenschaft abwich. Die letzten beiden Beiträge beschäftigen sich vor allem mit den Folgen des Krieges: Wolfgang U. Eckart, einer der führenden Wissenschaftler auf dem Gebiet Medizin und Krieg, analysiert eindrucksvoll die sozialen Probleme und vor allem die politischen Dimensionen und Instrumentalisierungen der mehr als zwei Millionen Kriegsversehrten. Und schließlich beleuchtet Astrid Stölzle das Schicksal, die Gesundheitsrisiken und die Selbstwahrnehmung des zivilen Pflegepersonals – ein ebenso wichtiges wie bislang nur unzureichend untersuchtes Themengebiet.

Abschließend darf ich Sie auf die Veranstaltungs- und Ausstellungshinweise sowie die Vorstellung einiger aktueller Bücher unserer Gastautoren hinweisen. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre dieser Ausgabe der Wehrmedizinischen Monatsschrift.

Ihr

Prof. Dr. Ralf Vollmuth, Oberfeldarzt
Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der
Bundeswehr Potsdam

Inhaltsverzeichnis

ISSN 0043-2156

Heft 7/58. Jahrgang

Juli 2014

Editorial 225

Geschichte der Wehrmedizin - Der Erste Weltkrieg

Groß, G. P.

Der Erste Weltkrieg und seine Bedeutung im wissenschaftlichen Kontext 226

Hartmann, V.

Sanitätsdienst im Stellungskrieg - Besondere Herausforderung an Hygiene, Gesundheitsvorsorge und Verwundetenversorgung 231

Müllerschön, A.

Neue Methoden und ihre Bewährung in der Militärmedizin des Ersten Weltkrieges 239

Vollmuth, R., Zielinski, S.

Die kriegsbedingte Entwicklung neuer medizinischer Spezialdisziplinen – das Beispiel Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie 245

Rauh, P.

Zwischen fachärztlichem Diskurs und therapeutischem Alltag – Die Militärpsychiatrie im Ersten Weltkrieg 251

Eckart, W. U.

"Krüppeltum" und "Eiserner Wille" - Invalidität und Politik im Großen Krieg, 1914 - 18 256

Stölzle, A.

Gesundheitsrisiken des zivilen Etappenpflegepersonals in den Kriegslazaretten des Ersten Weltkrieges 262

Ausstellungen

Wahnsinn Krieg – Das Militärhistorische Museum der Bundeswehr (MHM) in Dresden erinnert mit zwei ganz unterschiedlichen Ausstellungen an den Ersten Weltkrieg 266

Aus dem Sanitätsdienst 268

Buchvorstellungen 270

Mitteilungen aus der DGWMP e. V. 271

Titelbild: Abtransport eines Verwundeten

Bildquelle: Sanitätsakademie der Bundeswehr, Wehrgeschichtliche Lehrsammlung